

Silberpfeile

Test: German Highend | Lautsprecherkabel

Preis: 2.275 Euro für 2 x 3 Meter inklusive Reinsilber-Bananas



Zwischentöne:

- Eine der Schokoladenseiten unseres Testkandidaten fiel mir bei den ersten Quervergleichen recht schnell ins Ohr: Die Art und Weise wie das LGS die oberen Lagen transportiert.
- Mit den German-Highend-Bindern geraten Hochtonereignisse noch feinerstäubter, weniger hart gerastert [...].



- Ja, gerade bei elektronischer, rhythmisch-markanter Musik [...] stellt sich das Gefühl ein, mittels des German Highend noch mehr Drive und Energie geliefert zu bekommen.
- Zum anderen scheint sich im Vergleich zu den anderen Kabeln das Klangbild etwas zu weiten, sich größer dimensioniert in meinem Hörraum aufzubauen.

- Instrumente wie Becken, Hi-Hats und Rasseln transportieren die LGS-Leinen jedenfalls noch seidiger [...] glänzender/funkelnder [...] und feingezeichneter [...].
- Bei aller Transparenz und Schnelligkeit ist über das German Highend von Härten, Zischeleien oder sonstiger „Unmusikalität“ nicht die Bohne zu hören – im Gegenteil, das LGS zählt zu den saubersten, ungiftigsten Kabeln, die ich kenne.
- Was ein Übriges tut, dass die LGS für meinen Hörgeschmack als „Best Match“ an den Spendor SP100R2 durchgehen [...].



Fazit:

Wer über eine hochwertige Anlage verfügt und auf der Suche nach einer Lautsprecherkabel-Lösung der Marke „schnell, offen und präzise“ ist, bekommt mit den German Highend LGS eine Lösung an die Hand, die bei alledem vor allen Dingen eins *nicht* ist: nervig. Denn bei aller Spielfreude, Unmittelbarkeit, Akzentuiertheit und Transparenz geben sich die Hannoveraner Lautsprecherleinen gleichsam härtefrei und entspannt luftig – ich habe, was diesen vermeintlichen Spagat und mithin den Hochtton betrifft, noch kein besseres Kabel gehört, hier markieren unsere Probanden wahrlich so etwas wie eine Benchmark.

ein Kabel so robust sein, dass es mal schnell hinterm Rack hindurchgezwängt werden darf oder unsanft um eine im Weg stehende Komponente gebogen. Mal schnell in die Plastiktüte stopfen und zum Kollegen transportieren, sollte auch kein größeres Risiko darstellen. Hier weist das kompromisslose Solid-Core-Konzept Nachteile auf, die für den Heim-anwender zweitrangig sein mögen, fairaudio aber wohl des Öfteren den Weg zur Scheideanstalt weisen dürften.

Jörg Dames



Zu den Einschränkungen und Nebenwirkungen: Zum Beruhigen von zu spitz, glasig oder grisselig aufspielenden Anlagen taugt ein solche Art von Kabel – da kann es noch so sauber und „richtig“ spielen – naturgemäß eher weniger. Bei den German Highend LGS ist zudem zu berücksichtigen, dass der Auftritt in den südlichen Frequenzfeldern einen Tick schlanker als Normalnull ausfällt. Zum Bassaufplus-tern taugen sie jedenfalls nicht. Um einem etwas zu tragen oder fetten Bass zu mehr Leichtfüßigkeit zu verhelfen dagegen sehr.



In meiner Arbeitsanlage rastete es mit den German Highend LGS förmlich ein: Allerdings – und das ist je nach Anwendungsfall schon ein kleiner Pferdefuß – ist im Testalltag auch mechanische Stabilität gefragt: Neben der Immunität gegen Fußtritte sollte